

„Die deformiert Gesellschaft – der Marktradikalismus und seine Folgen für die Demokratie“

Der Zusammenschluss zweier Technologiefirmen zum größten Technologiekonzern Österreichs wurde im Herbst 2005 in Tageszeitungen und Magazinen mit einer aufwendigen Inseratenserie unter dem viel versprechenden Titel „Eine Neue Welt tut sich auf“ angekündigt. Zur Illustration der Schönen Neuen Unternehmenswelt, die unter dem Generalmotto „together“ steht, hat sich die von den beiden Firmen beauftragte Werbeagentur einiges einfallen lassen, um den LeserInnen dieser Zeitungen diese schöne neue Welt von SIEMENS und VA TECH, so die Namen der beiden Technologiefirmen, schmackhaft zu machen: eine neue Welt des Unternehmungsgeistes tut sich auf. Mehr Innovation und Patente werden verheißen, die besten Ingenieure und Kaufleute sollen aufgeboten werden, um noch mehr Ideen zu haben und noch intelligentere Produkte anzubieten, was letztlich auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Firmen und ihren Familien eine bessere Zukunft ermöglichen soll. Mehr Kundennähe und höhere Flexibilität werden versprochen. „Wir glauben, dass den Phantasiereichen, den Fairen, den Klugen und Mutigen, den Überlegten und Sorgsamen, den Erfahrenen und Neugierigen die Welt von Morgen gehört“, so das wohlklingende Credo der Schöpfer dieser fiktiven neuen Welt. Es ist eine schöne, positive Welt, die hier – graphisch in die Form von Landkarten fiktiver Landschaften verpackt – beschrieben wird. Eine Karte führt uns beispielsweise in die neue Welt der Innovationen. Sie zeigt zahlreiche Inseln im „Meer der Visionen“, zwischen denen Schiffe mit „ungeahnter Kraft“ verkehren und Flugzeuge im „Gedankenflug“ emsig hin und her eilen. Wir finden die Städte „Brain“, „St. Innovationsgrad“, Berge mit den Namen „Ideenspitze“, „Mount Grips“, „Einfallsreichtum“, „Gedanken von Morgen“, „Ungeahnte Kraft“, „Logik“, „Genie“ –kurzum eine Welt des totalen positiven Denkens, die nur am äußersten Rand auch einige störende Elemente enthält: auf einer weit entfernten Insel ganz am Rande dieser schönen Neuen Welt der Innovation befinden sich – in unmittelbarer Nähe gelagert – die „Schnapsidee“ und die „Utopie“, ein Schiff namens „Misstrauen“ versinkt gerade in den Fluten und eine kleine Halbinsel beherbergt den „Traum“, das „Luftschloss“, und die „Flausen“. Aber sie können in einer sonst so positiven Welt wenig Unheil anrichten.

Erich Fröschl